

Alle Standorte bleiben erhalten

Sparkasse Coburg-Lichtenfels präsentiert Jahresbilanz – Keine Gebühren fürs Geldabheben

Von unserem Mitarbeiter
ANDREAS WELZ

LICHTENFELS In der Zinsflaute drehen immer mehr Banken und Sparkassen an der Gebührenschraube. Jüngstes Beispiel: Einige Sparkassen und Volksbanken verlangen von einem Teil ihrer Kunden Gebühren, wenn sie am Automaten Geld abheben. Bei den Kunden der Sparkasse Coburg-Lichtenfels ist aber nicht Schluss mit gratis. Das betonte am Donnerstag Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Faber bei der Bilanzpressekonferenz in der Hauptstelle Coburg.

„Keiner der 29 Standorte soll in diesem Jahr geschlossen werden“, betonte Faber. Doch wolle man das Filialnetz auf den Prüfstand stellen. „Aber für die Zukunft ist ein Abbau nicht ausgeschlossen“, sagte er. Einer der Gründe sei die Tendenz, dass immer mehr Kunden das Online-Banking nutzen.

„In der Hauptstelle in Lichtenfels haben wir 150 000 Euro für Instandsetzungsarbeiten ausgegeben.“

Roland Vogel,
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Auch die Kontoführungsgebühren müssten überdacht werden. „Wir wollen Anpassungen vornehmen, und es wird nicht günstiger werden“, bedauerte er. Bisher subventionierten die Kunden des einen Produktes die Nutzer des anderen. Die Girokonten aus dem übrigen Bankgeschäft wurden quersubventioniert, das funktionierte aber nicht mehr. Man könne ineffiziente Strukturen nicht aufrechterhalten.



Die Sparkasse gab im vergangenen Geschäftsjahr 150 000 Euro für Instandsetzungsarbeiten in der Hauptstelle Lichtenfels aus.

FOTO: ANDREAS WELZ

Das Geschäftsjahr sei durch zahlreiche Umstrukturierungen geprägt worden. Nach dem Ausscheiden von Vorstandsmitglied Siegfried Wölki blieben zwei Vorsitzende, die sich die Aufgaben teilten. Faber wertete das als ein Zeichen des Sparens. Durch die Reduzierung der Unternehmensbereiche sei auch die mittlere Führungsebene verkleinert worden. Stolz sei er darüber, dass die Sparkasse Coburg-Lichtenfels als eine der Top-10-Sparkassen in diesem Segment vom bayerischen Sparkassenverband ausgezeichnet wurde. „Entscheidend für diese Auszeichnung ist das Kredit- und Einlagengeschäft, das Auslandsgeschäft, Leasing- und Versicherungsgeschäft so-

wie die Vergabe öffentlicher Mittel“, erläuterte Faber.

Fast 2,6 Milliarden Euro Bilanzsumme

Mit dem Geschäftsjahr 2016 zeigte sich der Vorstandsvorsitzende zufrieden. Die Bilanzsumme erreichte mit 2,567 Milliarden Euro einen Höchststand. Die 2,2 Millionen Euro Gewinn nach Steuern werden der Rücklage zugeführt. An Ertragssteuern zahlte die Sparkasse 4,69 Millionen Euro; 1,77 Millionen Euro gingen als Gewerbesteuer an die Kommunen. „Außerdem schüttete die Sparkasse 691 000 Euro an Spenden und Sponsoring aus; die sparkasseneigene Stiftung förderte gemeinnützige Projekte mit rund 41 000 Euro“, betonte der

stellvertretende Vorstandsvorsitzende Roland Vogel. Der Kreditbestand wuchs um 48 Millionen auf 1,559 Milliarden Euro. „Bausparen bleibt ein beliebtes Finanzierungsinstrument“, stellte Vogel fest. Verträge in Höhe von 81,3 Millionen Euro seien abgeschlossen worden. Die Kundeneinlagen betrugen insgesamt 2,177 Milliarden Euro.

In Vertriebsnetz investiert

3,4 Millionen Euro und 1,2 Millionen mehr als im Vorjahr wurden in das Vertriebsnetz investiert, erläuterte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Neben dem Neubau des Beratungs-Centers in Neustadt wurden 225 000 Euro in die Sparkasse in Bad Staffelstein investiert.

„In der Hauptstelle in Lichtenfels haben wir 150 000 Euro für Instandsetzungsarbeiten ausgegeben“, sagte Roland Vogel.

In diesem Jahr solle das Filialnetz weiter konsequent modernisiert und umwelttechnisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Online-Quote liege bei 50 Prozent. Der Trend zur papierlosen Kommunikation nehme zu. 60 Prozent der für das Online-Banking freigeschalteten Giro- und Geldmarktkonten erhielten ihre Kontoauszüge im Elektronischen Postfach, erläuterte Vogel.

603 Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2016 waren 603 Mitarbeiter in der Sparkasse beschäftigt. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten stieg auf 44,3 Prozent. „Derzeit werden 18 junge Leute ausgebildet, im September kommen elf dazu“, sagte Vogel. Unter dem Dach der Sparkasse bestünden 17 Stiftungen, elf seien im vergangenen Jahr neu gegründet worden. In Bad Staffelstein, Redwitz, Lichtenfels, Altenkunstadt und Dörfles-Esbach seien Bürgerstiftungen gegründet worden.

Im Ausblick auf das kommende Jahr stellte Vorstandsvorsitzender Faber fest: „Niedrige Zinsen, eine starke Regulatorik und die Digitalisierung werden das Geschäftsergebnis weiterhin beeinflussen.“ Was die Digitalisierung angehe, setze die Bank auf neue Apps fürs Handy und neue Bezahlsysteme. Er forderte einen vereinfachten Regulierungsrahmen für kleinere Institute, was den Genossenschaftsbanken und Sparkassen zugute käme. Die Zusammenarbeit mit den oberfränkischen Sparkassen solle intensiviert werden. Bei der Aus- und Weiterbildung geschehe das schon mit den Sparkassen in Forchheim, Bamberg und Kulmbach-Kronach. An Fusionen sei aber noch nicht gedacht.